

Aus der Sitzung des Gemeinderats vom 22.03.2021

Breitbandausbau Gesamtgemeinde - Beseitigung weißer Flecken

Die Gemeinde hat in den vergangenen Jahren große Summen in den Ausbau des Breitbandnetzes in der Gesamtgemeinde investiert. Mit Aufrüstung der sogenannten Kabelverzweiger und der Verlegung von über 30 km Breitbandkabel, konnte nahezu flächendeckend ein FTTC-Netz mit Bandbreiten von in der Regel bis zu 50 Mbit/s realisiert werden.

Allerdings gibt es standortbedingt einzelne Bereiche in den verschiedenen Ortschaften, bei denen lediglich Bandbreiten von unter 30 Mbit/s zur Verfügung stehen. Diese Situation, als sogenannte weiße Flecken bezeichnet, könnte die Gemeinde nun mit hohen Zuschüssen des Bundes und des Landes beseitigen.

Patrick Burger vom Ingenieurbüro GEO DATA erläuterte dem Gemeinderat in einer Präsentation die mögliche Vorgehensweise und Kosten. Betroffen von den Ausbaumaßnahmen sind alle Ortsteile, insbesondere aber auch die Schulen, die im Rahmen der Digitalisierung zwingend notwendig einen Glasfaseranschluss benötigen. Für die in diesem Rahmen anzuschließenden Gebäude und Grundstücke stünden dann Glasfaseranschlüsse zur Verfügung.

Die Gesamtkosten hat das Ingenieurbüro auf rund 1,82 Millionen EUR errechnet, wobei mit einem Förderbetrag von 1,58 Millionen EUR zu rechnen ist. Unter Berücksichtigung der Pachteinahmen durch diese Anschlüsse verbliebe bei der Gemeinde noch ein zu finanzierender Eigenanteil von ca. 200.000 EUR. Die Mittel sind im Haushalt 2021 eingeplant. Einen entsprechenden Förderantrag hat die Gemeinde bereits auf den Weg gebracht, nachdem abzusehen ist, dass die Förderbedingungen sich möglicherweise in absehbarer Zeit verschlechtern könnten. Ob und in welcher Weise künftig auch in Bereichen Fördermöglichkeiten zur Verfügung stehen, die auf mehr als 30 MBit pro Sekunde zurückgreifen können, ist aktuell noch nicht abschließend geklärt. Der Gemeinderat stimmt dem Vorschlag der Verwaltung zu, diese

Investitionen und Maßnahmen im laufenden Jahr auf den Weg zu bringen.

Erlass einer neuen Verwaltungsgebührensatzung

Tätigkeiten der Gemeindeverwaltung sind im Regelfall gebührenpflichtig. Grundlage hierfür bildet regelmäßig eine Satzung sowie ein Gebührenverzeichnis, welches auf der Grundlage des Landesgebührengesetzes und der Gemeindeordnung von allen Gemeinden zu erlassen ist.

Die Kommunalberatung Heyder + Partner aus Tübingen hat für die Gemeinde diese Thematik aufgearbeitet und insbesondere die Gebührenkalkulation für die einzelnen Handlungen in der Verwaltung erstellt. Das Ergebnis wurde dem Gemeinderat in der Sitzung dargestellt und erläutert.

Zu berücksichtigen bei dieser Kalkulation sind insbesondere die Personal-, Sach-, sowie ein Gemeinkostenanteil. Für die einzelnen Tätigkeiten der Verwaltung wurde jeweils eine Gebührenobergrenze errechnet. Der Gemeinderat beschließt nach billigem Ermessen die Gebühren für die einzelnen Amtshandlungen, wobei die errechnete Gebührenobergrenze nicht überschritten werden darf.

Differenziert wird in der Gebührensatzung zwischen einer sogenannten Rahmengebühr, die einen Höchst- und Mindestbetrag festlegt, bzw. einer Festgebühr. Die Neufassung der Satzung war auf Grund der Änderung verschiedener Rechtsvorschriften erforderlich geworden. Der Gemeinderat billigte ihre Neufassung sowie die zu Grunde liegende Gebührenkalkulation und das Gastgebührenverzeichnis.

Baugesuche

Zu den nachfolgenden Baugesuchen erteilte der Gemeinderat jeweils sein gemeindliches Einvernehmen:

- a) Errichtung einer Dachgaube, Höhenweg 20, Schwendi
- b) Bau eines Lager- und Geräteschuppens, Gerberwiesen, Schwendi
- c) Ausbau des Stall- und Scheunengebäudes, Schützenstraße 18, Kleinschafhausen

- d) Anbau eines Wintergartens an das Wohnhaus, Weiherstraße 37, Orsenhausen
- e) Errichtung einer Umfassungsmauer/Zaunanlage um den Schlosspark, Landstraße 22, Orsenhausen
- f) Tektur zum Neubau eines Milchviehstalles, Huggenlaubach 1, Schönebürg
- g) Das Einvernehmen zum Befreiungsantrag für die Errichtung eines Sichtschutzes mit Hecke, Pfarrer-Diez-Weg 1, Orsenhausen erteilte der Gemeinderat unter Auflagen
- h) Das Einvernehmen zum Neubau eines Einfamilienhauses mit Einliegerwohnung und Doppelgarage, Pfarrer-König-Weg 15, Schwendi, wurde wegen nicht Einhalten der zulässigen Dachform versagt.

Erschließung Bebauung „südlich vom Ziegelweg“

Die Fläche südlich vom Ziegelweg in Schwendi ist im Flächennutzungsplan enthalten und als allgemeines Wohngebiet ausgewiesen. Im genehmigten allgemeinen Kanalisationsplan ist die Fläche zur Entwässerung im Mischsystem vorgesehen. Geplant ist die bestehende Stichstraße zu verlängern, um damit die hinterliegenden Grundstücke zu erschließen. Die Straßenbreite beträgt 4,50 Meter, die Verkehrsflächen sollen aus gemischte Verkehrsfläche ausgewiesen werden. Die Verwaltung erläuterte dem Gemeinderat die Entwurfsplanung des Ingenieurbüros Funk, welches einen solchen Ausbau vorsieht. Im Straßenbereich soll ein Mischwasserkanal sowie ein Fremdwasserkanal und eine neue Wasserleitung eingelegt werden. Die Kosten für die geplante Maßnahme belaufen sich auf rund 239.000 EUR. Der Gemeinderat stimmte den Planungen zu und beauftragte die Verwaltung die Baumaßnahme auszuschreiben.

Durchführung der Eigenkontrollverordnung - Kanaluntersuchungsarbeiten 2021

Die öffentlichen Kanalisationsanlagen müssen nach der Eigenkontrollverordnung regelmäßig überprüft werden. Grundlage hierfür bildet das Wassergesetz für Baden-Württemberg. Die

Erstuntersuchung der Kanalisationsanlagen im Gemeindegebiet fand vor ca. 20 Jahren statt. In der Zwischenzeit wurden verschiedene Kanäle auf Grund der damaligen Untersuchungsergebnisse saniert. Die Wiederholungsprüfungen sollen nun in den kommenden Jahren abschnittsweise durchgeführt werden. In einem dritten Abschnitt ist geplant, die Kanalisationsanlagen im Ortsteil Orsenhausen zu untersuchen. Die Arbeiten beinhalten die Reinigung sowie die optische Untersuchung der Kanäle und Schachtbauwerke. Nach einer beschränkten Ausschreibung hat die Firma Mantz, Stadthygiene aus Ehingen, das günstigste Angebot abgegeben. Der Gemeinderat beauftragte die Firma Mantz zum Bruttoangebotspreis von rund 46.000 EUR.

Digitalisierung in den Schulen in der Gesamtgemeinde

- Vergabe der Installations- und Verkabelungsarbeiten

Die Schulen in der Gesamtgemeinde sollen im Rahmen des Digitalpaktes profitieren. Betroffen sind das Schulzentrum in Schwendi sowie die Grundschulen in Orsenhausen, Sießen i.W. und Schönebürg. Geplant ist die Durchführung umfangreicher Kabelverlegungsarbeiten sowie die Herstellung einer passiven Netzinfrastruktur. Die Maßnahme wurde in vier Losen ausgeschrieben. Günstigster Anbieter war jeweils die Firma Endlichhofer aus Achstetten. Die Arbeiten wurden vom Gemeinderat zum Gesamtbruttoangebotspreis für alle Lose mit insgesamt rund 313.000 EUR vergeben. Mit den Arbeiten soll bereits in den Osterferien begonnen werden. Sie sollen bis zum Herbst in allen Schulen abgeschlossen sein.

Feststellung der Jahresrechnung für das Rechnungsjahr 2019

Zum Ende eines Haushaltsjahres hat die Verwaltung einen Rechnungsabschluss zu erstellen. Kämmerer Joachim Wieland trug dem Gemeinderat die wesentlichen Eckdaten des Haushaltsabschlusses vor und erläuterte diese. Das Rechnungsjahr schloss mit einem Volumen von knapp 24 Millionen EUR ab.

Hiervon entfielen auf den Verwaltungshaushalt knapp 17 Millionen und auf dem Vermögenshaushalt rund 6,9 Millionen EUR.

Tragende Säulen zur Finanzierung der Gemeindeaufgaben waren wieder einmal die Gewerbesteuer und der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer sowie die Schlüsselzuweisung des Landes.

Das Gewerbesteueraufkommen lag erfreulicherweise über dem Planansatz, der mit 2,25 Millionen EUR kalkuliert war.

Die Einkommensteuerbeteiligung blieb mit 4,09 Millionen EUR geringfügig hinter den Erwartungen zurück.

Die Zuführung zum Vermögenshaushalt betrug 1,45 Millionen EUR und liegt damit deutlich unter dem 5-Jahres-Schnitt mit 2,2 Millionen EUR. Der allgemeinen Rücklage wurden rund 3,8 Millionen EUR entnommen, so dass diese zum 31.12.2019 auf rund 1,5 Millionen EUR abgeschmolzen ist.

Erfreulich war die Reduzierung der Zinsbelastungen. Diese lagen im Haushaltjahr bei rund 108.000 EUR. Der Schuldenstand liegt nach wie vor deutlich über dem Landesschnitt. Er betrug zum Ende des Haushaltsjahres 2019 immer noch 5,22 Millionen EUR und damit bei 780 EUR pro Einwohner.

Jahresabschluss Wasserversorgung Wirtschaftsjahr 2019

Die Wasserversorgung der Gemeinde Schwendi wird als sogenannter Eigenbetrieb geführt weshalb ein separater Abschluss erforderlich ist. Das Wirtschaftsjahr schloss mit einer Bilanzsumme von 3,11 Millionen EUR ab.

Zum Ende des Wirtschaftsjahres wurde ein Gewinn von 19.863 EUR erwirtschaftet und auf neue Rechnung vorgetragen. Insgesamt hat der Eigenbetrieb im Jahr 2019 311.315 m³ Wasser von den Wasserversorgungsverbänden Iller-Riß und Rottum-Gruppe bezogen. Abgegeben an die Verbraucher wurden rund 284.000 m³, was zu einem Wasserverlust von etwas über 27.000 m³ führt. Dies entspricht einem Anteil von 8,73%. Tendenziell sind damit die Wasserverluste leicht rückläufig. Als wesentlicher Kostenfaktor sind noch die Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von

rund 146.000 EUR zu nennen. Die Verschuldung im Bereich der Wasserversorgung liegt unter dem Landesdurchschnitt bei 1,55 Millionen EUR. Sie beträgt damit 231 EUR pro Einwohner. Der Landesdurchschnitt beträgt ca. 550 €.

Sowohl den Rechnungsabschluss für das Haushaltsjahr 2019 als auch den Wirtschaftsplan der Wasserversorgung 2019 billigte der Gemeinderat einstimmig.

Bekanntgaben

Unter dem Tagesordnungspunkt Bekanntgaben informierte Bürgermeister Späth den Gemeinderat:

- a) Corona-Teststelle
Für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde konnte in Zusammenarbeit mit der DRK Ortsgruppe Schwendi sowie der Gemeinde Wain eine Teststelle im DRK-Heim in der Bahnhofstraße eingerichtet werden. Diese Teststelle findet hohe Akzeptanz. Bürgermeister Späth bedankte sich beim DRK ganz herzlich für die gute, kooperative und unkomplizierte Zusammenarbeit.
- b) Weiter informierte Bürgermeister Späth, dass nach einem gemeinsamen Gespräch mit dem Bauhof und Teilen des Gemeinderats geplant sei, die vorhandenen Grünbereiche in der Gemeinde in Richtung auf mehr Biodiversität umzugestalten.
- c) Für die Ortschaften in der Gemeinde wurden zwei weitere Geschwindigkeitsanzeigen bestellt, die allerdings noch nicht von den Herstellern geliefert wurden.
- d) Für die Anschaffung von digitalen Endgeräten für die Schulen hat die Gemeinde Fördergelder in Höhe von 56.000 EUR erhalten.